

Hallo, ich bin Jens Geier, herzlich willkommen zu meinem Videopodcast.

In der letzten Plenarwoche hat Jean-Claude Juncker die jährliche Ansprache des Kommissionspräsidenten zur Lage der Europäischen Union gehalten. Diese Rede steht zu Recht immer im Fokus der Aufmerksamkeit – denn da lässt der Kommissionspräsident sich mal tief in die Karten gucken. Soll heißen: Da zeigt die Kommission die Probleme auf, die sie sieht und muss offen benennen, wie sie die angehen und lösen will. Dieses Mal war das besonders spannend – nicht nur, weil wir ein turbulentes Europäisches Jahr hinter uns haben, sondern auch, weil wir uns auf der Zielgeraden zum Ende der Wahlperiode befinden. 2019 wird wieder gewählt und damit beginnt auch die Amtszeit einer neuen Europäischen Kommission - und alles, was wir jetzt nicht mehr anpacken, findet nicht mehr statt, so einfach ist das. Wenn wir uns die Europaskepsis des letzten Jahres anschauen, dann ist sonnenklar, dass wir jetzt die Weichen für ein besseres und erfolgreicher Europa stellen müssen und das kann nur geben, wenn wir Europa krisenfest und vor allem sozialer machen!

Vor 3 Jahren hat Juncker davon gesprochen – in Anspielung auf die Bewertungen für Banken und Wertpapiere – dass Europa ein „soziales Triple A“ bekommen muss. Sehr schön! Doch drei Jahre später warten wir immer noch auf den großen Wurf. Das, was Juncker und die Kommission bislang vorgelegt haben, war wenig. Jedenfalls nichts außer viel Papier und ein paar wohlfeilen Absichtserklärungen. Vielleicht kein Ramschrating, aber zumindest deutlich underperformed und damit weit entfernt von Triple A, um im Bankenbild zu bleiben. Unsere Messlatte war ein Bericht, den meine Fraktionskollegin Maria Rodrigues erarbeitet hat und der im Parlament große Unterstützung gefunden hat. Dazu gehörte u.a. die Forderung nach einer Rahmenrichtlinie für menschenwürdige Arbeitsbedingungen, die den Kolleginnen und Kollegen in prekären Arbeitsverhältnissen grundlegende Arbeitsrechte und sozialen Schutz garantiert. Und eine Grundsicherung für Kinder in Armut, die kostenlosen Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung garantiert. Leider hat diese Kommission alle unsere Vorschläge bisher nicht gehört.

Juncker hat in seiner Rede in diesem Jahr einige wirklich gute Vorschläge gemacht, die wir alle unterschreiben können. Er hat uns nach 20 Jahren Kampf unserer Fraktion endlich eine Verbesserung der Entsenderichtlinie zugebilligt, mit der wir Lohndrückerei und Ausbeutung auf Baustellen, auf Schlachthöfen und in der Pflege bekämpfen können. Aber das alleine ist immer noch kein Triple A, ist immer noch keine soziale Säule! Wenn man in 60 Minuten Redezeit gerade mal drei Minuten aufwendet, um über das Problem von Sozialdumping zu sprechen, dann ist mir das nicht genug.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht, dass die Europäische Union Lösungen für ihre existenziellen Sorgen und Nöte findet und nicht auch noch zu ihren Problemen beiträgt! Viele Menschen wollen doch die EU, aber sie wollen auch, dass sie liefert! Aber dazu müssen die Europäische Kommission und Jean-Claude Juncker ihre Versprechen einlösen und endlich soziale Reformen einleiten. Davon sehe ich leider immer noch zu wenig. Aber wir kämpfen weiter dafür! Ihre Hilfe dafür ist sehr willkommen.

Vielen Dank für Ihr Interesse!